



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04  
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

**Unterrichtsblatt** zu der didaktischen DVD

# Alkohol

## Wenn Jugendliche zu viel trinken



**Unterrichtsfilm, ca. 17 Minuten,  
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

### **Adressatengruppen**

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,  
Jugend- und Erwachsenenbildung

### **Unterrichtsfächer**

Biologie, Gesundheitserziehung, Ethik,  
Religion, Gesellschaftslehre, Chemie

### **Kurzbeschreibung des Films**

Alkohol ist für viele Menschen fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens - ob auf der Familienfeier, in der Disco oder auf Volksfesten. Der Unterrichtsfilm macht an verschiedenen Alltagssituationen deutlich, wie Alkohol bei Jugendlichen wirkt, zu Kontrollverlusten führt und letztendlich zur Gefahr wird: Das reicht vom „Vorglühen“ über Volltrunkenheit verbunden mit Mobbing bis hin zur Alkoholvergiftung und Einlieferung ins Krankenhaus. Abschließend erzählt der 17-jährige Sven in einer Therapieeinrichtung für Jugendliche, wie Alkohol für ihn zum Problem geworden ist und wie er mit fachkundiger Unterstützung dieses Problem in den Griff bekommen will.

### **Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblicke in die Gefahren, die sich hinter dem Alkoholkonsum verbergen. Sie können nachvollziehen, wie die Enthemmung zu Aggressionen und zum unverantwortlichen Umgang mit anderen führt. Sie können erklären, wie es zu folgenschweren Fehleinschätzungen von Gefahren und zur Gefährdung der eigenen Gesundheit kommt. Sie gelangen zur Einsicht, dass jeder lernen und für sich selbst entscheiden muss, wie er verantwortungsvoll mit Alkohol umgeht. Sie erfahren aus dem Unterrichtsfilm und den zusätzlichen Materialien aber auch, wohin sie sich wenden können, wenn sie bereits Hilfe brauchen.

**Verleih in Deutschland:** WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

**Verleih in Österreich:** WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

**Weitere Verleihstellen** in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

## Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Inhalt des Films	S. 6
• Informationen zum Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium plus	S. 3	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7
• Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern	S. 3	• Ergänzende Informationen	S. 11
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 12
• Einsatzmöglichkeiten zu Themen der Lehrpläne und Schulbücher	S. 5	• Übersicht über die Materialien	S. 13
• Vorbemerkungen zum Thema Jugendliche und Alkohol	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 15

## Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Premium plus besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

### DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

**Hauptfilm starten:** Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

**Schwerpunkte:** Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 4 und 13 - 14).

### DVD-ROM-Teil

Der Aufbau des **DVD-ROM-Teils** wird durch die Menüleiste am linken Bildrand gegliedert. Sie ermöglicht ein komfortables Navigieren. Wie im DVD-Video-Teil sind auch hier Unterrichtsfilm, Filmsequenzen und Filmclips direkt abspielbar.

**WBF Filmothek:** Alle Filme können über die WBF Filmothek gestartet werden. Die WBF Filmothek öffnet sich als eigene Anwendung in einem neuen Fenster, das Menü des DVD-ROM-Teils bleibt im Hintergrund aktiv.

**Materialienbox:** Hier finden Sie weiterführende Materialien, die sich durch Anklicken des Vorschau Fensters als PDF-Datei öffnen. Alle Materialien können als PDF- oder Word-Datei ausgedruckt werden. Die **Arbeitsaufträge**, die zu allen Materialien angeboten werden, können wahlweise direkt mit dem einzelnen Material geöffnet werden.

Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind die Arbeitsaufträge in die folgenden drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:



Die Filmsequenzen und die Filmclips sind auch über die Materialienbox abspielbar. Zusätzlich können hier die Sprechertexte und die **Arbeitsaufträge zu den Filmen** aufgerufen werden. Der in der Materialienbox enthaltene **Unterrichtsplaner** ermöglicht den komfortablen Einsatz eines individuellen Unterrichtskonzeptes (siehe S. 3).

**Arbeitsblätter interaktiv:** Zusätzlich zu den herkömmlichen Arbeitsblättern finden Sie hier eine Auswahl von vier interaktiven Arbeitsblättern (siehe S. 3).

**Bildungsstandards/Lehrplanbezüge:** Die PDF-Dokumente informieren über die Bezüge zu den Bildungsstandards und zu den Lehrplänen der Bundesländer.

**Infothek:** Hier finden Sie eine Übersicht über die Materialien, das didaktische Unterrichtsblatt, Internet-Links mit weiterführenden Informationen zum Thema, eine Sammlung aller Arbeitsblätter mit und ohne Lösungen, Arbeitsaufträge für alle Materialien und alle Sprechertexte. Alle Dokumente liegen als PDF- und/oder Word-Datei vor.

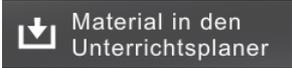
Unter **Service** finden Sie u. a. Informationen zu weiteren WBF-Produktionen.

## Informationen zum Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium plus

Der Unterrichtsplaner ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so sehr komfortabel umsetzen. Der Unterrichtsplaner ist Bestandteil der Materialienbox.

**Vor dem Unterricht:** Sie können die gewünschten Arbeitsmaterialien auf folgendem Weg zusammenstellen:

Öffnen Sie den Menüpunkt „*Materialienbox*“ und wählen Sie einen Schwerpunkt aus. Auf der Ebene der Problemstellungen können Sie zunächst die entsprechende Filmsequenz in Ihren Unterrichtsplaner übernehmen. Ein Klick auf die Filmsequenz startet den Film im Vorschaufenster. Gleichzeitig erscheint darüber der Button:

 Klicken Sie den Button an, wird das Material in den Unterrichtsplaner aufgenommen. Mit der gleichen Vorgehensweise können Sie nach Aufruf der Problemstellungen die Materialien Ihrer Wahl, z. B. Filmclips, Schaubilder und Arbeitsblätter, in Ihren Unterrichtsplaner übernehmen.

Den Inhalt Ihres Unterrichtsplaners können Sie sich über den Button:

 anzeigen lassen. Ferner lassen sich hier die Materialien sortieren oder wieder aus dem Unterrichtsplaner löschen.

Klicken Sie den Button  unterhalb Ihrer ausgewählten Materialien an, öffnen sich die Dokumente oder Filme in einem separaten Vorschaufenster in der von Ihnen angelegten Reihenfolge.

 Die Auswahl Ihrer Materialien können Sie über „*Speichern*“ in der Funktionsleiste auf einen beliebigen Datenträger (z. B. USB-Stick) sichern und zu einem späteren Zeitpunkt im Unterricht aufrufen. (Wichtig: Gespeichert wird nur das Verzeichnis der Materialien.)

**Während des Unterrichts:** Starten Sie die Materialienbox. Wenn Sie den Button „*Unterrichtsplaner ansehen*“ anklicken, können Sie über „*Öffnen*“ Ihre gespeicherte Materialauswahl wieder aufrufen. Die Materialien werden angezeigt und können über „*Planer starten*“ in der gespeicherten Reihenfolge abgerufen werden.

## Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern

 Die WBF-DVD Premium plus bietet Ihnen zusätzlich zu den bisherigen didaktisch aufbereiteten Materialien eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern**. Sie können diese Arbeitsblätter direkt über das Hauptmenü anwählen oder sie über die Schwerpunkte und Problemstellungen aufrufen. Im Hauptmenü liegen die interaktiven Arbeitsblätter im PDF-Format oder als **whiteboardgeeignete Datei** vor. Auf der Ebene der Problemstellungen befinden sich darüber hinaus die herkömmlichen Versionen der Arbeitsblätter im Word- und PDF-Format mit und ohne Lösungen. Ferner können Sie über den Explorer im Ordner *Materialien* die **Arbeitsblätter mit (Lehrer) und ohne (Schüler) Lösungen** aufrufen. Für die interaktiven Arbeitsblätter im PDF-Format benötigen Sie den Acrobat Reader ab Version 9.

## Struktur der WBF-DVD

<b>Unterrichtsfilm:</b> <b>Alkohol</b> <b>Wenn Jugendliche zu viel trinken</b>	
<b>1. Schwerpunkt:</b> <b>Alkohol im Alltag</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (2:24 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</li><li>• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 13)</li></ul>	
1.1	Welche Rolle spielt Alkohol in unserer Gesellschaft?
<b>2. Schwerpunkt:</b> <b>Alkohol „wirkt“</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (4:19 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</li><li>• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 13)</li></ul>	
2.1	Was verändert Alkohol in meinem Körper?
<b>3. Schwerpunkt:</b> <b>Alkohol gefährdet</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (5:56 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</li><li>• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 14)</li></ul>	
3.1	Warum ist Alkohol gefährlich?
<b>4. Schwerpunkt:</b> <b>Mein Umgang mit Alkohol</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (3:57 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</li><li>• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 14)</li></ul>	
4.1	Warum trinke ich (zu viel) Alkohol?
4.2	Wie lerne ich einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol?

## **Einsatzmöglichkeiten zu Themen der Lehrpläne und Schulbücher**

- Gefahren des Alkohols als Suchtmittel
- Vermeidung von Alkohol- und Drogenmissbrauch
- Wege in die Sucht und Möglichkeiten der Prävention
- Genussmittel und Drogen - Ursachen und Folgen von Sucht
- Missbrauch von Drogen löst keine Konflikte, sondern schafft neue Probleme
- Alkohol: Auswirkungen auf Gehirn und innere Organe
- Fragen nach dem Ich - Sucht und Abhängigkeit
- Bau und Leistungen des menschlichen Körpers - Suchtprophylaxe
- Beurteilung der Gefahren von Suchtmitteln - Missbrauch von Alkohol
- Jugendalkoholismus - Suchtformen
- Alkohol - eine Alltagsdroge: Wirkung, Alkoholmissbrauch, Sucht

## **Vorbemerkungen zum Thema Jugendliche und Alkohol**

Alkoholmissbrauch und Alkoholabhängigkeit sind heute das größte sozialmedizinische Problem unserer Gesellschaft. Über 50 Prozent der 12- bis 25-Jährigen trinken bereits mehrmals im Monat Alkohol, rund 5 Prozent aller Todesfälle von 15- bis 29-Jährigen lassen sich direkt oder indirekt auf Alkohol zurückführen.

Insgesamt ist der Alkoholkonsum von Jugendlichen in den letzten Jahren zwar leicht zurückgegangen, dafür aber wird das „Saufen bis zum Umfallen“ zunehmend zur Mode. Greifen Jugendliche zum Alkohol, sind nahezu immer soziale und gesellschaftliche Komponenten mit im Spiel. Alkohol gilt in unserer Gesellschaft als „normal“, die Gefahr, die von ihm ausgeht, wird selten thematisiert. Wichtig ist es deshalb, junge Menschen nicht nur aufzuklären, sondern sie so in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und zu stärken, dass sie selbstbestimmt handeln, lernen, „Nein“ zu sagen, und sich dem Druck der Clique entgegenzusetzen.

Das setzt ein stabiles Selbstbewusstsein voraus. Arbeitslosigkeit, Probleme mit Eltern und Freunden, aber oft auch Belastungen durch die Schule machen Jugendlichen - laut ihren eigenen Aussagen - heute am meisten zu schaffen. Sie entwickeln Verhaltensmuster, wie sie sich diesen Problemen stellen. Dabei spielen Jugendgruppen und Cliques eine große Rolle - und in diesen Gruppen kommen die meisten Jugendlichen auch zum ersten Mal mit der Droge Alkohol direkt in Berührung. Zum „Party machen“ gehören Alkohol und Zigaretten wie selbstverständlich dazu; wer nicht mitmacht, wird oft ausgegrenzt oder braucht zumindest ein starkes Selbstwertgefühl, um „gegen den Strom zu schwimmen“.

Die Schule kann nur zu einem Teil bei der Bewältigung dieser Entwicklungsaufgaben helfen. Wichtig ist jedoch, dass sie nicht selbst noch zur Entwicklung von Suchtverhalten beiträgt; Ziel sollte es also sein, sozialen Druck zu senken, angstauslösende Faktoren zu vermeiden, die Umgangsformen mit den Jugendlichen kritisch zu hinterfragen und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich akzeptiert und aufrecht behandelt fühlen. Kreativität, Fantasie und Freude an der Teamarbeit zu fördern, schafft eine gute Basis, damit Jugendliche leichter Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz entwickeln. Suchtprävention ist also weit mehr als nur eine faktenbezogene Aufklärung über das Suchtmittel Alkohol und dessen Wirkung und Gefahren, sondern sie geht weit über die dem Thema gewidmeten Unterrichtsstunden hinaus.

## Inhalt des Films

Ob auf der Familienfeier, bei Musikveranstaltungen, in der Disco oder auf dem Volksfest - Alkohol ist fester Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens. An jeder Ecke werden alkoholische Getränke angeboten. Hat der Supermarkt geschlossen, gibt es genügend Tankstellen, wo man sich rund um die Uhr versorgen kann. Das Jugendschutzgesetz verbietet zwar den Verkauf von Alkohol an unter 16-Jährige, Spirituosen wie Korn oder Wodka dürfen erst an über 18-Jährige abgegeben werden, doch viele Jugendliche versuchen, das Gesetz zu umgehen. So auch Lena, sie hat eine Flasche Korn im Einkaufswagen. Die verantwortungsbewusste Kassiererin nimmt ihr die Lüge, sie sei schon über 18, nicht ab; Lena bekommt die Flasche Korn nicht.

Nico und Tom sitzen in der Stadt auf einer Bank und trinken eine Flasche Bier nach der anderen. Im Laufe der Zeit fühlen sie sich immer stärker, immer ungehemmter, pöbeln Passanten an, schmeißen Mülltonnen um und sind kurz davor, einen älteren Mann zusammenzuschlagen.

Anna hat Nico und andere aus der Clique zum „Vorglühen“ eingeladen; sie wollen sich auf den Discobesuch einstimmen. Mit Würfelspielen und Flaschendreher animieren sie sich gegenseitig zum Trinken. Tom hat Glück im Spiel - und wird zum Verlierer des Abends. Dem Gruppenzwang, bei jeder Sechs einen Schnaps zu trinken, kann er sich nicht entziehen. Statt in der Disco verbringt er den Abend über der Toilettenschüssel - per Handy dokumentiert von seinen „Freunden“. Einige Tage später können alle in der Klasse die Aufnahmen bei Facebook sehen - für Tom eine Demütigung durch Mobbing der übelsten Sorte.

Nach einem Kneipenbesuch will Nico den Kavalier spielen und Lena und ihre Freundin nach Hause fahren. Die Mädchen zögern, weil Nico eindeutig zu viel getrunken hat. Für ihn als Fahranfänger gilt in Deutschland ohnehin die 0,0-Promillegrenze. Doch sie geben nach, ein fataler Fehler. Sorglos rast Nico los, übersieht ein Durchfahrtsverboten-Schild und prallt später frontal mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen. Was im wirklichen Leben leider nicht möglich ist, der Film wiederholt die Ausgangsszene mit anderem Schluss. Lena weigert sich standhaft, einzusteigen und kann Nico überreden, ein Taxi zu bestellen - die richtige Entscheidung.

Tara hat ebenfalls viel zu viel getrunken; sie ist auf dem Parkplatz vor der Disco zusammengebrochen. Eine Passantin findet sie und alarmiert den Rettungsdienst. Im Krankenhaus müssen Ärzte und Schwestern sie erst einmal stabilisieren. Eine Krankenschwester berichtet, wie viel Aufwand und Kosten eine solche Behandlung bedeutet - kein unerheblicher Faktor, denn Tara ist alles andere als ein Einzelfall.

Zu viel Alkohol macht krank und häufig abhängig. Der 17-jährige Sven ist seit zwei Monaten in einer Fachklinik für suchtkranke Jugendliche. Sven hat sich bereit erklärt, einige Fragen zu beantworten. Sein Freund Patrick ist zu Besuch und stellt ihm die Fragen. Sven erzählt, wie er sich an seinem 15. Geburtstag das erste Mal richtig „volllaufen“ ließ, um sein Erwachsensein zu demonstrieren, und wie toll er es fand, so seine Schüchternheit zu überwinden. Danach hat er weiter regelmäßig getrunken. Erst als ihm mit einem Mädchen etwas sehr Peinliches passiert ist, er sein Portemonnaie und sein Handy verloren hat und er sich am nächsten Tag an nichts mehr erinnern konnte, da wusste er, dass er etwas ändern musste. Während seiner Zeit in der Fachklinik will er den Schulabschluss nachholen und mit fachkundiger Unterstützung sein Problem in den Griff bekommen.

Wer es nicht so weit kommen lassen will, setzt sich die Grenzen eher: Jeder muss lernen und für sich selbst entscheiden, wie er verantwortungsvoll mit Alkohol umgeht.

## Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Wichtig bei diesem Thema ist es, dass sich die Lehrkraft nicht nur auf die Vertiefung der Fakten beschränkt, sondern auch Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins und Erkennung der eigenen Schwächen mit in den Unterricht einfließen lässt.

<b>Thema der Unterrichtseinheit:</b>	<b>Alkohol Wenn Jugendliche zu viel trinken</b>
--------------------------------------	---

### Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Einblicke in die Gefahren gewinnen, die sich hinter dem Alkoholkonsum verbergen,
- nachvollziehen, wie die Enthemmung zu Aggressionen, zum unverantwortlichen Umgang mit anderen und zu folgenschweren Fehleinschätzungen von Gefahren führt,
- erklären, wie gefährlich eine Alkoholvergiftung sein kann,
- aufzeigen, wie sich „Gruppenzwang“ und mangelnde Fähigkeit zum „Neinsagen“ auswirken können,
- beurteilen, was „Alkoholabhängigkeit“ bedeutet, und erfahren, an wen sich Betroffene wenden können,
- zur Einsicht gelangen, dass jeder lernen und für sich selbst entscheiden muss, wie er verantwortungsvoll mit Alkohol umgeht.

### Einstieg

Zu Beginn schreibt die Lehrkraft das Thema der Unterrichtseinheit an die Tafel oder auf das Whiteboard. Anschließend fordert die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler auf, über ihre Erfahrungen mit dem Thema Alkohol zu berichten.

Um ein breites Erfahrungsbild zu erhalten, können folgende Fragen unterstützen und hilfreich sein:

- *Wo überall gibt es Alkohol zu kaufen und wo würdest du dir Alkohol besorgen?*
- *Wurde dir schon mal, wenn du Alkohol kaufen wolltest, der Kauf verweigert?*
- *Hast du schon einmal Alkohol getrunken? Wie oft etwa pro Monat?*
- *Wie hast du das Alkoholtrinken empfunden?*
- *Wie hast du dich gefühlt, als du Alkohol getrunken hast und hat sich deine Stimmung danach verändert?*
- *Wenn du noch keinen Alkohol getrunken hast - warum nicht? Wer hat dir Alkohol angeboten?*
- *Wie hast du dich gefühlt, als du angebotenen Alkohol abgelehnt hast? Gab es Reaktionen deiner Freunde, deiner Familie auf deine Ablehnung?*
- *Was fällt dir spontan ein, warum Alkohol trinken gefährlich sein kann?*
- *Hast du schon einmal erlebt, dass es jemandem, der Alkohol getrunken hat, schlecht ging? Weißt du, warum es ihm/ihr schlecht gegangen ist?*
- *Ist es dir selbst schon einmal nach Alkoholkonsum schlecht gegangen?*

Denkbar ist es auch, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Antworten auf Zettel schreiben, die die Lehrkraft dann einsammelt und an die Tafel oder das Whiteboard schreibt. So können die Antworten den einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht zugeordnet werden, sodass mit mehr Ehrlichkeit zu rechnen ist.

Die Vorgehensweise hängt sehr davon ab, wie die Lehrkraft die allgemeine Stimmung in der Klasse einschätzt. Ein eher anonymisiertes Erfahrungsbild kann bewirken, dass Hemmungen und Schuldgefühle bei einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht zu Spannungen führen, die sich sonst während der Vorführung des Unterrichtsfilms „entladen“ würden.

### **Vor der Filmvorführung**

Die Lehrkraft teilt die Schülerinnen und Schüler in vier Lerngruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten ein. Um die Beobachtungsaufgabe und die Konzentration der Schülerinnen und Schüler zu fördern, erhält jede Lerngruppe vor der Filmvorführung Beobachtungs- und Arbeitsaufträge.

Abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Erfahrung mit Gruppenarbeit) und der Sachkompetenz können die Arbeitsaufträge auch geschlossen an den Klassenverband verteilt werden.

**Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung** sind die Aufgaben in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht,  mittel und  schwer.

### **Beobachtungs- und Arbeitsaufträge**

#### **Erste Lerngruppe: Alkohol im Alltag**

- 1. Schildere, wo die im Film gezeigten Jugendlichen Alkohol bekommen haben.
- 2. Berichte, bei welchen Gelegenheiten die im Film gezeigten Jugendlichen Alkohol trinken.
- 3. Erkläre, wie das Jugendschutzgesetz den Verkauf von Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahre und unter 18 Jahre regelt.

#### **Zweite Lerngruppe: Alkohol „wirkt“**

- 1. Schildere, wie sich das Verhalten von Tom und Nico beim Biertrinken auf der Straße verändert und was die beiden dann machen.
- 2. Erkläre, warum Tom beim „Vorglühen“ so viel Alkohol getrunken hat, dass ihm schlecht wurde.
- 3. Beurteile, wie sich seine Freunde in dieser Situation verhalten haben.

#### **Dritte Lerngruppe: Alkohol gefährdet**

- 1. Bewerte das Verhalten von Toms Klassenkameraden, nachdem Fotos vom „Vorglühen“ bei Facebook aufgetaucht sind.
- 2. Berichte, wie sich Nico und Lena in den beiden nachgestellten Szenen nach dem Kneipenbesuch verhalten, und erkläre diese Verhaltensweisen.
- 3. Schildere, was mit Tara geschieht, nachdem sie von der Passantin gefunden wurde, und beurteile die Aussage der Krankenschwester.

#### **Vierte Lerngruppe: Wenn Alkohol zum Problem wird**

- 1. Berichte, was du über das „Come In“ erfährst.
- 2. Schildere die Situation, als Sven das erste Mal Alkohol getrunken hat.
- 3. Erkläre, was Sven veranlasst hat, sich Hilfe zu suchen.

**Nach der Filmvorführung** äußern die Schülerinnen und Schüler zunächst spontan ihre Eindrücke. Anschließend bearbeiten die Gruppen ihre jeweiligen Beobachtungs- und Arbeitsaufträge. Die einzelnen Gruppen stellen ihre Ergebnisse der gesamten Klasse vor. Eventuell unvollständige oder falsche Antworten werden mithilfe der Lehrkraft im Unterrichtsgespräch ergänzt oder korrigiert.

### **Nein denken - Ja sagen**

Es gibt viele Gründe, warum Menschen nicht offen sagen, was sie wirklich denken oder wollen - aus Angst, abgelehnt oder ausgelacht zu werden, oder auch einfach nur aus Höflichkeit, um das Angebot des anderen nicht abzuweisen.

Dadurch handeln (nicht nur) Jugendliche manchmal gegen ihren Willen. Rollenspiele können helfen, das besser bewusst zu machen.

Die Lehrkraft teilt die Klasse in mehrere Gruppen ein; Nico und die Freundin von Tara können auch durch mehrere Schülerinnen und Schüler gespielt werden, die gemeinsam versuchen, Tom, Lena oder Tara zu überreden. Wichtig ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler einmal in die Rolle desjenigen kommt, der eigentlich Nein sagen will, aber Ja sagt.

### **Beispiele für die Rollenspiele**

**Nico:** Kommst du mit, ein paar Bier zocken auf dem Marktplatz?

**Tom:** Ja klar! (*denkt:* Find ich nicht gut, dass Nico immer wieder so viel trinkt. Ich will das nicht.)

**Nico (angetrunken):** Komm, jetzt machen wir mal da drüben den Opa alle.

**Tom:** Ja, bin dabei! (*denkt:* Das ist voll Mist, der alte Mann hat uns doch gar nichts getan. Lass uns nach Hause gehen.)

**Nico (angetrunken):** Soll ich dich nach Hause fahren?

**Lena:** Ja, aber pass auf, du hast was getrunken. (*denkt:* Der kann doch nicht mehr sicher fahren - da steig ich nicht ein!)

**Nico:** Komm schon, sei kein Spielverderber. Du hast 'ne 6 gewürfelt. Kneifen ist nicht. Du willst doch nicht jetzt schon schlapp machen.

**Tom:** Ja, ja, ist ja schon gut. (*denkt:* Nein, ich mach nicht mehr mit! Ich habe eh schon viel getrunken, das wird einfach zu viel.)

**Freundin von Tara:** Komm, bleib doch noch. Noch auf eine Cola mit Rum.

**Tara:** Ja, okay, ich bleib noch eine Stunde! (*denkt:* Ich hab eh schon zu viel intus. Ich muss aufhören, ich komme ja gar nicht mehr nach Hause).

Die Äußerungen sind Beispiele für den Anfang der Szene - sie können beliebig verändert und vor allem auch erweitert werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen für beide Seiten weitere Argumente zum Überreden bzw. zum Ablehnen des Angebots sammeln. Ergänzend können sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig in den verschiedenen Rollen mit einer kleinen Kamera oder einem Handy filmen und sich hinterher anschauen, was sie gesagt haben, wie ihre Körpersprache dabei war.

Danach schreiben sie auf, wie sie sich in den Rollen gefühlt haben:

- **Wie haben sie es empfunden, „Ja“ zu sagen, aber „Nein“ zu denken?**
- **Wie haben sie sich gefühlt, „Nein“ zu sagen - gegen den Wunsch des anderen?**
- **Wie ist es ihnen schließlich gelungen, bei ihrem „Nein“ zu bleiben?**
- **Wie haben sich diejenigen gefühlt, deren Angebot abgeschlagen wurde?**

Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Ergebnisse der gesamten Klasse vor. Die wichtigsten Ergebnisse werden an der Tafel oder auf dem Whiteboard festgehalten.

### **Umgang mit Alkohol**

Im Anschluss an die Rollenspiele oder als gesonderte Einheit erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Merksätze für einen kontrollierten Umgang mit Alkohol - in Einzel- oder in Gruppenarbeit. Anschließend werden die Vorschläge gesammelt und von der Lehrkraft an der Tafel oder auf dem Whiteboard festgehalten und eventuell ergänzt.

### **Mögliches Tafelbild**

#### **Regeln für den Umgang mit Alkohol:**

- **Keine harten (hochprozentigen) Getränke trinken.**
- **Nein sagen, wenn man nicht (mehr) trinken möchte.**
- **Sich selbst eine Grenze setzen, ab der man nicht weiter trinkt.**
- **Verschiedene alkoholische Getränke nicht durcheinander trinken.**
- **Nicht trinken, wenn man lange nichts gegessen hat.**
- **Sich nicht volllaufen lassen - sich niemals am „Komasaufen“ beteiligen.**
- **Niemanden zum Alkoholtrinken überreden, niemanden hänseln oder ausgrenzen, weil er „Nein“ sagt.**
- **Niemals alkoholisiert Auto fahren und möglichst andere davon abhalten.**

### **Vom ersten Schluck zur Sucht**

Der letzte Schwerpunkt des Films handelt von Sven, der in einer Therapieeinrichtung für suchtkranke Jugendliche fachkundige Unterstützung erhält. In Gruppen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Szenarien, in denen Svens Geschichte einen anderen Verlauf hätte nehmen können.

#### **Beispiel 1:**

*Warum hat Sven mit dem Trinken angefangen?*

*Was wollte er sich und seinen Freunden beweisen?*

*Wie hätten sich seine Freunde/er selbst anders verhalten können?*

#### **Beispiel 2:**

*Als Sven bereits regelmäßig deutlich zu viel getrunken hat - wie hätten ihm Freunde und Familie helfen können?*

#### **Beispiel 3:**

*Was musste Sven machen, um Hilfe zu erhalten?*

*Welche Möglichkeiten hatte er?*

*Wie wurde ihm dann geholfen?*

Für die Erarbeitung von Beispiel 3 fordert die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler

auf, sich selbstständig Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten der therapeutischen Behandlung von Alkoholkranken zu beschaffen. Nachdem diese Informationen im Klassenverband durchgesprochen worden sind, erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Fragebogen, nehmen Kontakt zu einer Beratungsstelle auf und präsentieren ihre Ergebnisse der Klasse (Referat, Wandzeitung).

Möglicher Fragebogen für Beispiel 3

#### **Welche Beratungsstellen gibt es in Deutschland?**

- **Anonyme Alkoholiker**
- **Blaues Kreuz in Deutschland**
- **Drogenberatung des Caritasverbands e.V.**
- 
- 

#### **Fragen an die Beratungsstelle**

- **Welches Ziel verfolgt die Einrichtung?**
- **Wie läuft eine Beratung ab?**
- **Wie wird dem Abhängigen konkret geholfen?**
- **Was kostet eine Beratung?**
- **Kann der Alkoholabhängige anonym bleiben?**

## **Ergänzende Informationen**

### **Sucht und Abhängigkeit**

Der Begriff Sucht stammt von dem mitteldeutschen Wort „siech“ und bedeutet so viel wie krank. Damit sind vor allem Süchte gemeint, die an Drogen wie Heroin, Kokain, Alkohol oder Nikotin gebunden sind. Auf Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurde der Begriff 1964 durch „Drogenabhängigkeit“ abgelöst. Seelische Abhängigkeit zeigt sich darin, dass durch Gebrauch der Droge Zufriedenheit und ein starkes Bedürfnis nach wiederholtem Konsum entsteht. Von körperlicher Abhängigkeit spricht man, wenn der Körper tolerant gegenüber der Wirkung wird und der Konsument deshalb immer höhere Dosen benötigt. Außerdem treten nach Absetzen der Droge Entzugerscheinungen auf.

### **Zahlen und Fakten**

- 4,2 Prozent der 15-Jährigen trinken regelmäßig Alkohol, 7 Prozent der 18-Jährigen sind bereits alkoholabhängig.
- Rund 5 Prozent aller Todesfälle von 15- bis 29-Jährigen gehen direkt oder indirekt auf Alkohol zurück.
- Die Grenze zur schädlichen Menge liegt für Frauen bei 0,25 Liter Wein oder 0,5 Liter Bier, bei Männern bei 0,5 Liter Wein oder 1,0 Liter Bier. Der jugendliche Körper kann Alkohol noch nicht so gut abbauen wie ein erwachsener Organismus, sodass bei ihm schon geringere Mengen zu Ausfallerscheinungen führen können.

- Bei jedem Rausch sterben im Gehirn bis zu 10 Millionen von etwa 100 Milliarden Gehirnzellen ab. Das Gehirn ist erst nach dem 13. Lebensjahr voll entwickelt, deshalb sind Jugendliche durch Alkohol besonders gefährdet.
- Mit 0,8 Promille im Blut ist das Risiko, einen tödlichen Unfall zu erleiden, viermal so hoch wie im nüchternen Zustand; bei 1,6 Promille bereits 35-mal so hoch.

### **Alkopops**

Alkopops sind alkoholhaltige Fertigmischgetränke; sie setzen sich zusammen aus einem Gemisch von Spirituosen (wie Rum, Wodka, Whiskey oder Tequila) und Limonaden, Fruchtsäften oder anderen gesüßten Getränken. Zucker bzw. Süßstoffe sowie künstliche Aromen überdecken den bitteren Alkoholgeschmack. Besonders bei den 14- bis 17-Jährigen sind diese Getränke sehr beliebt. Doch die süß-fruchtigen Alkopops enthalten in der Regel gut 5,5 Prozent Alkohol. Die Mischung aus Zucker und Kohlensäure lässt den Alkohol schneller ins Blut gehen und verstärkt so die Wirkung. Der Verkauf der Mixgetränke an Jugendliche unter 18 Jahren ist inzwischen zwar verboten, trotzdem zeigt die Erfahrung, dass sich auch jüngere Jugendliche offenbar recht problemlos diese Getränke besorgen können.

### **Null Alkohol - Voll Power**

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bietet Informationen für Jugendliche rund um das Thema Alkohol: <http://www.null-alkohol-voll-power.de>

### **Weitere Internetadressen**

Jugendschutzgesetz: [www.bundesrecht.juris.de/bundesrecht/juschg](http://www.bundesrecht.juris.de/bundesrecht/juschg)

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.: [www.dhs.de](http://www.dhs.de)

Anonyme Alkoholiker (AA): [www.anonyme-alkoholiker.de](http://www.anonyme-alkoholiker.de)

Folgen des Alkoholismus: [www.consejo.de](http://www.consejo.de)

Datenbank: [www.drogen-wissen.de](http://www.drogen-wissen.de)

## **Didaktische Merkmale der WBF-DVD**

- Der **didaktischen Konzeption** liegen die Bildungsstandards und Lehrpläne zugrunde, wobei Kompetenzen und Operatoren eine zentrale Rolle spielen. Durch die Berücksichtigung der Lernziel-, Problem- und Handlungsorientierung werden entdeckendes Lernen ermöglicht sowie die Sach-, Methoden-, Medien-, Urteils- und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert.
- Die DVD ist in **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms in Sequenzen entsprechen. Den Schwerpunkten sind **Problemstellungen** zugeordnet, die sich mit den angebotenen Materialien bearbeiten lassen.
- Das **Unterrichtsmaterial** umfasst zahlreiche Quellen wie Filmsequenzen, Fotos, Diagramme, Texte, Texttafeln und Schaubilder.
- Die **Arbeitsaufträge** ermöglichen den Lerngruppen einen gezielten Zugang zu den Materialien, da die verschiedenen Kompetenzbereiche abgedeckt werden. Die mehrschrittigen Arbeitsaufträge erleichtern die **Binnendifferenzierung**.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder. Zusätzlich ermöglichen **vier interaktive Arbeitsblätter** die Ergebnissicherung am Computer (siehe Seite 3).

## Übersicht über die Materialien

<b>Ziffern:</b>	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
<b>Abkürzungen:</b>	F = Filmclip	Sch = Schaubild	S = Statistik
	T = Text	Tt = Texttafel	D = Diagramm
	Fo = Foto	A = Arbeitsblatt	☞ = interaktiv

<b>1. Alkohol im Alltag</b>		
<b>Filmsequenz (2:24 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>		
<b>1.1 Welche Rolle spielt Alkohol in unserer Gesellschaft?</b>		
1.1.1	Inmitten der Gesellschaft	Fo DVD-Video + ROM
1.1.2	Die Alltagsdroge Nr.1	T DVD-Video + ROM
1.1.3	Beweggründe, Alkohol zu trinken	Tt DVD-Video + ROM
1.1.4	Alkohol in Zahlen - Deutschland 2011	S DVD-Video + ROM
1.1.5	Alkoholkonsum - zwei Entwicklungen	D DVD-Video
1.1.5	Alkoholkonsum - zwei Entwicklungen	D/T DVD-ROM
1.1.6	Riskant, schädlich, abhängig	Sch DVD-Video
1.1.6	Riskant, schädlich, abhängig	Sch/T DVD-ROM
1.1.7	Was das Jugendschutzgesetz regelt	Tt DVD-Video + ROM
1.1.8	„Promillegrenzen“ im Straßenverkehr	D DVD-Video
1.1.8	„Promillegrenzen“ im Straßenverkehr	D/T DVD-ROM
1.1.9	Arbeitsblatt: Wie Jugendliche trinken	A DVD-ROM
1.1.10	Arbeitsblatt: Wer darf was trinken - das Jugendschutzgesetz	A☞ DVD-ROM

<b>2. Alkohol „wirkt“</b>		
<b>Filmsequenz (4:19 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>		
<b>2.1 Was verändert Alkohol in meinem Körper?</b>		
2.1.1	Filmclip: Wie Alkohol das Verhalten verändert (1:49)	F DVD-Video + ROM
2.1.2	Was Alkohol ist	Tt DVD-Video + ROM
2.1.3	Drinks und ihr Alkoholgehalt	Tt DVD-Video + ROM
2.1.4	Wirkung auf Körper und Psyche	Tt DVD-Video + ROM
2.1.5	Das Zellgift - Aufnahme und Abbau	Sch DVD-Video
2.1.5	Das Zellgift - Aufnahme und Abbau	Sch/T DVD-ROM
2.1.6	Vollbremsung im Gehirn	Tt DVD-Video
2.1.6	Vollbremsung im Gehirn	Tt/T DVD-ROM
2.1.7	Pfunde, Pannen, Peinlichkeiten	Tt DVD-Video + ROM
2.1.8	Promille und ihre Wirkung	Tt DVD-Video + ROM
2.1.9	Arbeitsblatt: Wo Alkohol wirkt	A☞ DVD-ROM
2.1.10	Arbeitsblatt: Was Promille bewirken	A DVD-ROM

<b>3. Alkohol gefährdet</b>		
<b>Filmsequenz (5:56 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>		
<b>3.1 Warum ist Alkohol gefährlich?</b>		
3.1.1	Filmclip: Alkohol zerstört die Zellen (1:34)	F DVD-Video + ROM
3.1.2	Langfristige körperliche Schäden	Tt DVD-Video + ROM
3.1.3	Die Leber - Entgifter in Gefahr	Tt DVD-Video
3.1.3	Die Leber - Entgifter in Gefahr	Tt/T DVD-ROM
3.1.4	Risiken in Zahlen	S DVD-Video + ROM
3.1.5	Rauschtrinken - Alkohol bis zum Umfallen	T DVD-Video + ROM
3.1.6	Alkoholabhängigkeit - das Ursachendreieck	Sch DVD-Video
3.1.6	Alkoholabhängigkeit - das Ursachendreieck	Sch/T DVD-ROM
3.1.7	Warum Jugendliche weniger „vertragen“	Tt DVD-Video + ROM
3.1.8	Arbeitsblatt: Was Alkohol zerstört	A <sup>Ⓜ</sup> DVD-ROM
3.1.9	Arbeitsblatt: Gebrauchsinformation Alkohol	A DVD-ROM

<b>4. Mein Umgang mit Alkohol</b>		
<b>Filmsequenz (3:57 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>		
<b>4.1 Warum trinke ich (zu viel) Alkohol?</b>		
4.1.1	Ich trinke, weil ...	Tt DVD-Video
4.1.1	Ich trinke, weil ...	Tt/T DVD-ROM
4.1.2	Einflüsse und Beteiligte	Sch DVD-Video
4.1.2	Einflüsse und Beteiligte	Sch/T DVD-ROM
4.1.3	Betrinken - unbewusst bewusstlos	D DVD-Video + ROM
4.1.4	Wohlbefinden - mit und ohne Alkohol	D DVD-Video + ROM
4.1.5	Was den Alkoholkonsum beeinflusst	Sch DVD-Video + ROM
4.1.6	Was man über Mixgetränke wissen sollte	Tt DVD-Video + ROM
4.1.7	Arbeitsblatt: Männlich - weiblich - Missverständnis	A DVD-ROM
4.1.8	Arbeitsblatt: Ein Netz voller Gründe	A DVD-ROM
4.1.9	Arbeitsblatt: Werbe-Träume	A DVD-ROM
4.1.10	Arbeitsblatt: Projektarbeit - eine Umfrage	A DVD-ROM
<b>4.2 Wie lerne ich einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol?</b>		
4.2.1	Filmclip: Wo ich Hilfe finde (1:28)	F DVD-Video + ROM
4.2.2	Filmclip: Wie ich helfen kann (0:41)	F DVD-Video + ROM
4.2.3	Selbstbewusstsein	Tt DVD-Video + ROM
4.2.4	Check dein Risiko	Tt DVD-Video + ROM
4.2.5	Ablehnen ist Übungssache	Tt DVD-Video + ROM
4.2.6	Meine Freundin trinkt zu viel ...	Tt DVD-Video
4.2.6	Meine Freundin trinkt zu viel ...	Tt/T DVD-ROM
4.2.7	Alkoholvergiftung - was zu tun ist	Tt DVD-Video + ROM
4.2.8	Missbrauch verhindern	Tt DVD-Video + ROM
4.2.9	Arbeitsblatt: Tipps zum Umgang mit Alkohol	A <sup>Ⓜ</sup> DVD-ROM
4.2.10	Arbeitsblatt: Vom Ja- und Nein-Sagen	A DVD-ROM

## **Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD**

### **Vor der Filmvorführung**

Der Einstieg auf Seite 7 kann auch für den Einsatz der DVD übernommen werden. Anschließend schreibt die Lehrkraft die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge an die Tafel oder auf das Whiteboard bzw. verteilt sie an die Schülerinnen und Schüler. Der Unterrichtsfilm wird zunächst als Einheit vorgeführt.

### **Nach der Filmvorführung**

Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf den Seiten 8 bis 11. Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Arbeitsverhalten der Klasse kann die weiterführende Erarbeitungsphase arbeitsteilig oder im Klassenverband geschehen. Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an.

#### **1. Möglichkeit: Bearbeitung im Klassenverband**

Für eine Bearbeitung im Klassenverband strukturiert die Lehrkraft die Materialien vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden. Die **Arbeitsaufträge** erleichtern die Erschließung der Materialien.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

#### **Thema: Mein Umgang mit Alkohol**

- Schildere, warum viele Jugendliche (zu viel) Alkohol trinken.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>4.1.1 - 4.1.6</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>4.1.1 - 4.1.6</b>

- ◎ Erkläre, wie du einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol lernen kannst.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>4.2.1 - 4.2.8</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>4.2.1 - 4.2.8</b>

Die oben aufgeführten Materialien zum Thema „Mein Umgang mit Alkohol“ sind im Unterrichtsplaner auf dem DVD-ROM-Teil unter „Beispiel einer Materialauswahl“ in der hier vorgegebenen Reihenfolge bereits gespeichert und abrufbar.

#### **2. Möglichkeit: Freie Bearbeitung in Gruppen oder an Stationstischen**

Das umfangreiche Zusatzmaterial bietet die Möglichkeit, die Problemstellungen - je nach Schülerinteressen - in Gruppenarbeit oder an Stationstischen frei zu erarbeiten. Diese Vorgehensweise ist schülernah und problemorientiert.

#### **3. Möglichkeit: Vorstrukturierung der Gruppenarbeit durch die Lehrkraft**

Die Lehrkraft stellt aus dem DVD-ROM-Teil zu jedem der Themenbereiche Materialien zusammen, druckt sie aus und kopiert sie. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden möglichst selbstständig, wer welches Thema erarbeitet.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

#### **1. Gruppe: Alkohol im Alltag**

- Schildere, welche Rolle Alkohol in unserer Gesellschaft spielt.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>1.1.1 - 1.1.8</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>1.1.1 - 1.1.8</b>

## 2. Gruppe: Alkohol „wirkt“

☉ Erkläre, was Alkohol im Körper verändert.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>2.1.1 - 2.1.8</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>2.1.1 - 2.1.8</b>

## 3. Gruppe: Alkohol gefährdet

☉ Erläutere, warum Alkohol gefährlich ist.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>3.1.1 - 3.1.7</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>3.1.1 - 3.1.7</b>

Der Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium plus (S. 3) ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erteilte Unterrichtskonzepte lassen sich so optimal und komfortabel umsetzen.

**Ergebnissicherung:** Zu allen Problemstellungen werden auf dem **DVD-ROM-Teil** Arbeitsblätter angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen.

**Arbeitsblätter** ⇒ **1.1.9/1.1.10/2.1.9/2.1.10/3.1.8/3.1.9/  
4.1.7/4.1.8/4.1.9/4.1.10/4.2.9/4.2.10**



Alternativ können die Schülerinnen und Schüler am Computer selbstständig die **interaktiven Arbeitsblätter** erarbeiten. ⇒ **1.1.10/2.1.9/3.1.8/4.2.9**

## Gestaltung

Frank Hadamczik, Neumünster, Joachim Hinz, Aukrug

Daniela Knapp, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

**Schnitt:** Virginia von Zahn, Hamburg

**Kamera:** Frank Hadamczik, Neumünster

**Technische Realisation:** Paints Multimedia GmbH, Hamburg

### Mit Dank für die schauspielerische Mitwirkung

Anna Bothmann, Hanna Westendorff, Lena Westendorff, Nico Mahrt-Thomsen, Tom Strute,  
Peer Brückner, Johanna Wienholz, Claas Ole Ringe, Tara Rehbach

**In den nachgespielten Szenen trinken die Jugendlichen keinen Alkohol.**

### Mit Dank an

die Fachklinik COME IN! Therapiehilfe e. V. / Liv Schindler, Suchttherapeutin im COME IN! /  
Thomas Hempel, Chefarzt Therapiehilfe e. V. / Tine Peltzer, Pressestelle Therapiehilfe e. V. /  
den Rettungsdienst Neumünster / das Friedrich- Ebert-Krankenhaus Neumünster / Dr. Ismail Yildiz,  
Chefarzt für Kinder- und Jugendmedizin / Dr. Daniel Wieben, Oberarzt / Anke Lux, Krankenschwester

### Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 98/2000/XP, Windows 7 und 8, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog  
WBF-Medien für den Unterricht**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - [www.wbf-medien.de](http://www.wbf-medien.de)**

Alle Rechte vorbehalten: WBF - Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH